



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

08.5031.02

BD/P085031
Basel, 11. März 2008

Regierungsratsbeschluss
vom 11. März 2008

Interpellation Nr. 2 Martin Lüchinger betreffend das weitere Vorgehen bei der Entwicklung des Kasernenareals

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 20. Februar 2008)

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

Ausgelöst durch den absehbaren Wegzug des Instituts für Modedesign der HGK aus dem dritten Obergeschoss des Kasernenhauptbaus und gestützt auf den GRB 99/45/19G vom 17. November 1999, mit dem für die Planung und Projektierung einer Umgestaltung des Kasernenareals im Rahmen des Aktionsprogramms Stadtentwicklung (APS-Massnahme 146) ein Kredit von CHF 600'000 gesprochen wurde, hat das Baudepartement 2006 die Heller Enterprises beauftragt, eine Vorstudie zur Entwicklung des Kasernenareals auszuarbeiten. Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt favorisierte nach Kenntnisnahme dieser Vorstudie die Option „Brutstätte“ (organisatorische, inhaltliche und bauliche Weiterentwicklung) und hat mit dem Regierungsratsbeschluss vom 17. April 2007 diverse Teilaufträge definiert sowie eine koordinierende und den Gesamtprozess leitende Arbeitsgruppe eingesetzt.

Das Ressort Kultur des Erziehungsdepartements hat im Rahmen des ersten Teilauftrags die Ansprüche, Wünsche und Visionen der auf dem Kasernenareal involvierten Kulturschaffenden in einen Teilbericht Kultur aufgenommen. Die Resultate wurden vom Regierungsrat am 27. November 2007 zur Kenntnis genommen und fliessen nun in die Arbeit der interdepartementalen Arbeitsgruppe ein. Die Komplexität der Themen und Akteure macht jedoch weitere umfassende Klärungen notwendig. Zwei Monate nach der Abgabe des Teilberichts Kultur wäre es aufgrund der vielfältigen, zum Teil divergierenden Bedürfnissen und Entwicklungsabsichten nicht seriös, schon heute Sofortmassnahmen zu präsentieren.

Zu den Fragen des Interpellanten im Einzelnen:

Frage 1: Hat die interdepartementale Arbeitsgruppe ihre Arbeit aufgenommen?

Ja. Die Startsituation der interdepartementalen Arbeitsgruppe hat am 18. Januar 2008 mit Vertretungen aus sechs Departementen (insgesamt elf involvierte Dienststellen) statt gefunden. Daraus sind konkrete Arbeitsaufträge an die einzelnen Stellen hervorgegangen. Die

Resultate dieser Arbeit werden bis im Sommer 2008 in einen Zwischenbericht zuhanden des Regierungsrates einfließen

Frage 2: Bei welchem Departement liegt die Federführung?

Die Federführung liegt beim Baudepartement.

Frage 3: Wie lautet der Auftrag?

Auftraggebend für die interdepartementale Arbeitsgruppe ist der Regierungsratsbeschluss vom 17. April 2007, der aus der Vorstudie Heller resultierte und neun Teilaufträge definiert:

- Einsetzung einer interdepartementalen Projektgruppe (*erfüllt*)
- Erarbeitung der Grundlagen zur Beantwortung der div. hängigen politischen Anzüge und Klärung der Möglichkeiten einer Realisierung eines Durchgangs durch das Hauptgebäude
- Beurteilung und Koordination von Nutzungsänderungen und Eingriffen in und an Bauten sowie im Aussenraum
- Erstellung eines Arbeitsprogramms für die Abklärungen und die Koordinations-, Vermittlungs-, Entwicklungs- und Prozesssteuerungsarbeit
- Bedarfsabklärung der Raum- und Arealnutzungen aus Eigentümersicht
- Erarbeitung eines Positionspapiers der involvierten Kulturschaffenden bezüglich der kulturpolitischen Wünsche, Ansprüche und Visionen (*erfüllt*)
- Schulraumplanung mit dem Nachweis, mit welchen Massnahmen bis zum Schuljahresbeginn 2011/12 der Kasernenhauptbau neuen Nutzungen zugeführt werden kann
- Klärung der Verträglichkeit der bestehenden bau- und zonenrechtlichen Bestimmungen mit den aktuellen Nutzungsanforderungen und Prüfung einer Öffnung des Kasernenareals in den Freiraum vor dem Hotel Balade
- Prüfung der Voraussetzungen für eine Weiterverfolgung der Option 4 aus der Vorstudie Heller

Frage 4: Gibt es einen Terminplan für Sofortmassnahmen?

Ein Terminplan für Sofortmassnahmen ist frühestens mit dem Zwischenbericht an den Regierungsrat im Sommer 2008 zu erwarten. Zuerst muss – auch über die Kulturschaffenden hinaus – abgeklärt werden, welches die richtigen und wichtigen Sofortmassnahmen sind und wie diese in eine Gesamtkonzeption passen.

Frage 5, 6 und 7: Sind erste Umsetzungsschritte, wie diese von den Kulturschaffenden gefordert wurden, bereits im Jahre 2008 zu erwarten? Wenn nein, was sind die Hindernisse? Wenn ja, welches sind die ersten Schritte?

Die ersten Analysen haben gezeigt, dass viele Akteure zahlreiche Interessen vertreten. Einige Akteure sind in übergeordnete Organisationen eingebunden und müssen auf deren Entscheidungsprozesse Rücksicht nehmen. Zudem ist die Frage der Finanzierung solcher Massnahmen heute noch offen. Aus diesem Grund können die ersten Umsetzungsschritte kaum im Jahre 2008 erwartet werden.


Frage 8: Wie werden die anderen Akteure auf dem Areal einbezogen, insbesondere der Quartiertreffpunkt Kaserne?

Der Miteinbezug der diversen Nutzergruppen aber auch des Quartiers stellt einen wichtigen Teil des Prozesses dar. Deshalb sollen in ähnlichem Ausmass und wohl auch in einer Methoden-Analogie zum Teilbereich Kultur in den nächsten Monaten die weiteren Nutzergruppen abgeholt bzw. ihre Bedürfnisse und Visionen zusammengetragen werden. Die Resultate dieser Arbeit werden – wie diejenigen aus dem Teilbereich Kultur - in die Entwicklungsplanung der interdepartementalen Arbeitsgruppe einfliessen bzw. als Entscheidungsgrundlage für das weitere Vorgehen dienen.

Frage 9: Wie sieht die Planung aus betreffend den geforderten Durchbruch zum Rhein?

Diese Frage wird im Rahmen des Zwischenberichts an die Regierung behandelt werden müssen. Damit eine substanzielle Antwort möglich ist, müssen bis dahin verschiedene Abklärungen, z.B. im Bereich Schulraumplanung, bezüglich denkmalpflegerischer Bewertung oder baulicher Umsetzung getätigt werden.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Dr. Robert Heuss
Staatsschreiber